

Volks-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die Costa-Setzung erscheint wöchentlich Mittwochs und zwar als 16. Heft. Die Bezugsgebühr beträgt in Stadt und Land heute durch die Post bei jeder Zahlung monatlich RM. 12.00, in den Nummernblättern RM. 14.00, in den Nummernblättern RM. 14.00, in den Nummernblättern RM. 14.00.

Verlags-Redaktion: Halle a. S., Neue Promenade 1a und Große Poststraße 17. Fernsprecher-Büro: Halle a. S., Große Poststraße 17. Fernsprecher-Büro: Halle a. S., Große Poststraße 17. Fernsprecher-Büro: Halle a. S., Große Poststraße 17.

Amerika und die Haager Tagung.

Heimkehrerimmigration / Schiffers Rechtsverwahrung in Genf Ende der Hallischen Brotsperre / Versicherungsgrenze 80000 Mfl.

Vor der letzten Vollstufung.

Erzias über das Ergebnis der Besprechung.

Genau, 16. Mai. In der heutigen englischen Presskonferenz nach Sir Edward Grigg, die rechte Hand Lloyd Georges, noch über eine Reihe Fragen Auskunft. Zunächst bedeutete die Nichtunterzeichnung der Antwort an Rußland durch Belgien und Frankreich absolut nicht, daß Belgien und Frankreich mit der Antwort an sich nicht bereuen einzustimmen wären. Beide Staaten hätten aber das Memorandum nicht unterzeichnet und hätten daher auch die Antwort nicht unterzeichnen können. Darauf wurde erklärt, daß die französische Delegation sich sehr freuen würde, wenn die Küsten die Vorzüge annehmen würden, da sie mit allen Kräften handeln ließe; denn Frankreich wolle gern und mit allen Kräften am Wiederaufbau Europas mitarbeiten (?). Gehe Rußland auf die Vorläufe nicht ein, dann bestünde die Möglichkeit, daß Belgien und Frankreich seine Vertreter nach dem Haag schickten. In diesem Falle würde es sich um eine Streitfrage handeln, ob sie damit auf ihrer Verpflichtungen betreffend die Truga der lebten wären. Diese Fall würde wahrscheinlich die Unterkommission morgen nach ins Auge zu fassen haben. Im übrigen ließe die begrenzte Truga der drittens keine Verbindlichkeit, die man Rußland auferlegen würde. Das würde zur Eingriff in die russischen Souveränitätsrechte sein. Es handele sich dabei lediglich um ein Abkommen, das die Mächte unter sich getroffen hätten. Die nachgehenden laufenden, unterzeichneten oder nicht vor der Unterzeichnung stehenden Verträge wie der russisch-italienische Handelsvertrag, der bereits unterzeichnet, aber noch nicht ratifizierte Vertrag Schwedens mit Rußland, der in Arbeit befindliche Vertrag zwischen Japan und Rußland über die Zurückführung der japanischen Truppen aus dem Fernen Osten und der Handelsvertrag mit der Tschechoslowakei würden von der Truga der nicht betroffen. — Ein Exemplar der Antwort an die Küsten sei von Lloyd George persönlich dem amerikanischen Botschafter Child übergeben worden, der sie sofort nach Amerika gelandt habe. Das sei eine Art Präliminarium der festlichen Einbindung Amerikas nach dem Haag. Lloyd George wiederholte heute, daß Deutschland als besetzte Macht im Haag nicht vertreten sei. Das frühere Zusammenreffen der Mächte am 1. Juni habe lediglich den Zweck, die Verhandlungen mit den Küsten den Weg zu bahnen.

Die Kommissionen und Unterkommissionen seien zu ernennen. Die einzelnen Mächte ihre Meinungen auszusprechen. Es müßte gleich nach einer Pause gelaut werden, auf der man am 26. Juni förmlich in Gemeinschaft mit den Küsten die Arbeit beginnen könne. Eine Zurückweisung der Küsten bedeute der frühere Termin nicht. Nimmt Rußland morgen die Vorläufe an (was nach der heutigen Rede Kellomäki zu vermuten sei) dann werde am Mittwoch oder Donnerstag die Veranstaltung der vollständigen Kommission stattfinden, der die russische Antwort und nicht die auch die von Amerika vorgelegte werden solle. Am Freitag oder Samstag hofft man, die dritte und letzte Plenarsitzung abhalten zu können.

Die Franzosen als Sozialisten.

Paris, 16. Mai. Nach einer Besprechung aus Genua ist die französische Delegation, um die Einheit der Mächte gegenüber der Küsten und zum Ausdruck zu bringen, ermächtigt worden, heute der Sitzung der Unterkommission, in der den Vertretern der Moskauer Regierung die Antwort auf ihr Memorandum überreicht werden soll, beizuwohnen.

Amerikas Haltung zur Einladung.

Genua, 16. Mai. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Rom erklärte dem Botschafter, daß seine Regierung die Einladung, an dem Sachverständigenausschuss teilzunehmen, nicht angenommen habe, daß sie aber in sympathischer Weise auf die Anfragen und Vorläufe Sacis geantwortet habe in Erwartung einer endgültigen, förmlichen Einladung und einer bestimmten Grundlage zur Unterzeichnung der Entschlüsse.

Rückkehr von der Konferenz.

Genua, 16. Mai. Nach folgenden Informationen dürfte die deutsche Delegation Sonntag früh wieder in Berlin eintreffen. Lloyd George wird am Sonntag in London zurückkehren.

Eröffnung der deutsch-russischen Konsularbeziehungen

In Verfolg des deutsch-russischen Abkommens wird, wie die „Dona“ erklärt, zunächst eine gegenseitige Belegung wichtiger Konsulate erfolgen. Die russische Konsulatsregierung wird in Hamburg ein Konsulat errichten, während von deutscher Seite ein Generalkonsulat in Petersburg eingerichtet wird. Für den Voten des Generalkonsuls in Petersburg ist Graf Rejter in Aussicht genommen, der in den nächsten Tagen sich bereits nach Moskau begeben wird. Das Generalkonsulat in Petersburg wird vorläufig als Unterabteilung der Moskauer Vertretung angesehen werden, bis endgültig durch einen besonderen Konsularvertrag, der in nächster Zeit zur Verhandlung kommen wird, die Frage der Konsularverhandlungen geregelt ist. Das Konsulat in Moskau wird wahrscheinlich der bereits in Moskau befindliche Konsul Gray übernehmen.

Ihm zur Seite wird der Attache Bendel stehen, der sich ebenfalls in den nächsten Tagen nach Moskau begibt. Die Abreise des Grafen Rejter und des Attaches Bendel erfolgt am 25. Mai.

Jeder Soldat eine viertel Million!

Nach dem englischen Budget betragen die englischen Besatzungskosten jährlich 2 1/2 Millionen Pfund. Jede einzelne Militärperson kostet also über 1/4 Million Papiermark jährlich. Bei diesen Kosten soll Deutschland noch Reparationsgelder aufbringen!

Das Ergebnis der Generalkonventionen.

Paris, 16. Mai. Heute nacht um 11 Uhr veröffentlichte die Botschaft folgende Statistik über das Ergebnis von 1489 Generalkonventionen: Konventionen und Action Libérale 148, Progressivität und Antirepublikaner 585, Radikale, sozialistisch Radikale und Sozialistische Republikaner 530, Unabhängige Sozialisten und gemigte Sozialisten 82, Kommunisten 17, Stichwähler 151; ein Sitz ist weislich. Die Gewinne und Verluste verteilen sich wie folgt: Konventionen und Action Libérale 9 Gewinne, 14 Verluste, Progressivität und Antirepublikaner 28 Gewinne, 30 Verluste, Radikale, sozialistisch Radikale und Sozialistische Republikaner 28 Gewinne, 28 Verluste, Kommunisten 7 Gewinne, 1 Verlust.

Der Ausfall der Wahlen zeigt, daß keine entscheidende Veränderung in der Zusammensetzung der Kammer erfolgte. Das Ergebnis der Generalkonventionen wird von den linksstehenden Parteien als ein Erfolg der Politik des Blods des linken bezeichnet. — Deure schreibt, der Sinn der Kantonalwahlen ist sehr klar. Die Politik des nationalen Blods ist verurteilt, der nationale Blod geschlagen worden. — Ein Novelle schreibt man müße in Betracht ziehen, welche Unterbringung die katholischen und nationalen Parteien der Wähler in Kantonalwahlen geben; trotzdem hätte die Konventionen schon im ersten Wahlgang 17 Sitze, die Mehrheitsparteien und die Demokratisch-republikanische Entente 43 Sitze verloren, während die Sozialistisch-Radikale und Sozialisten ungefähr ihren Bestand behalten und in den Stichwahlen über die meisten Wahlkreise verfügen würden. — Der sozialistische Konsulate hat die Kantonalwahlen des ersten Wahlganges zeigen eine sehr klare Orientierung nach links und eine Verurteilung der Politik des nationalen Blods. Den ersten Wahlgang hat die sozialistische Partei behauptet; dem zweiten geht sie voll Vertrauen, d. h. mit dem Wunsch entgegen, die Niederlage der Reaktion zu verurteilen.

Die 80000 Mfl.-Grenze.

Widerkämpfung an weibliche Angestellte.

Der sozialpolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrats beriet den Entwurf eines Gesetzes über eine Herabsetzung des Versicherungsbeitrages über Angestellte. Bezüglich der Frage der Doppelversicherung hat sich der Ausschuss für ihre Befreiung durch völlige Trennung der Invalidenversicherung und der Angestelltenversicherung entschieden.

Für die Versicherungsleistungen hat der Ausschuss neue Gehaltsklassen gebildet, als deren obere Grenze 80000 Mark festgesetzt wurden. Für weibliche Angestellte ist die Herabsetzung der Hälfte der bis zur Verberatung für die geleisteten Beiträge zugehend worden, wenn sie nach Ablauf der Wartzeit für das Ruhegeld betragen.

Die Ausdrücke führte eine Auseinandersetzung zwischen den Vertretern der Invalidenversicherung und denen der Angestelltenversicherung. Die Arbeitgeber schloß sich der Ansicht der Vertreter der Angestelltenversicherung ausdrücklich an mit der Begründung, daß sie dem die Gelegenheit eröffnen, durch die Tat zu beweisen, daß sie an der Anerkennung der gegebenen Bedeutung und Stellung der Angestellten festhielten und infolgedessen sich für den Vorbestand einer selbständigen Angestelltenversicherung mit differenzierter Leistungen gegenüber der Invalidenversicherung entschieden hätten. Die Abstimmung ergab eine Mehrheit für die Beschlässe des Ausschusses.

25 Proz. Güter-Tarifserhöhung.

16. 1. Juni.

Berlin, 16. Mai. Die neuerliche Steigerung der Materialpreise und persönlichen Ausgaben der Reichsbahnen nötigt diese, bereits zum 1. Juni die Güter-, Tier- und Erzeugnisse um 25 Prozent zu erhöhen, um die entfallenden Mehraufgaben von 7 Milliarden Mark für Material und 12 Milliarden für Gehälter und Löhne zu decken.

Im Kampfe mit dem Alkohol.

Washington, 16. Mai. Der Oberste Gerichtshof hat entschieden, daß die Spirituosen, die als Durcheinander über die Vereinigten Staaten gelandt werden, beschlagnahmt werden können.

Die Bilanz von Genua.

Die französische Disruptionspolitik hat gegenüber den guten Wächter Lloyd Georges, in Genua den Wiederaufbau Europas in die Wege zu leiten, vorläufig einen Erfolg erzielt. Die Konferenz in Genua ist beendet, ohne daß man dem Ziele der politischen und wirtschaftlichen Befriedigung Europas merklich näher gekommen wäre. Die französische Versöhnungspolitik hat es durchgesetzt, daß von der Konferenz in Genua eine neue Konferenz im Haag anberaumt worden ist, auf der aber nur ein Teil des Programmes von Genua, nämlich das russische Problem zur Weiterberatung kommen soll. Zu diesem Rückschritt kommt noch der weitere, daß wiederum die Entente für sich beraten sollen und daß Rußland erst zugezogen werden soll, wenn die Entente unter sich über die Stellungnahme Rußland gegenüber einig geworden ist. Deutschland aber soll überhaupt von der Haager Konferenz ausgeschlossen werden. Frankreich hat also auf dem Umweg über Genua rath dem Haag schließlich doch erreicht, was es erstrbe. Deutschland ist vollständig und Rußland zum Teil wieder vom Verhandlungstisch verdrängt.

Etwas Gutes hat die Konferenz von Genua aber doch gebracht. Wenn sich auch die Staatsmänner der in scharfem Gegensatz zu einander stehenden Länder, wie Frankreich und Belgien einerseits, Deutschland und Rußland andererseits, nicht näher gekommen sind, so haben doch die Vertreter der öffentlichen Meinung in Genua, die aus allen Erdteilen dort zusammengekommen sind, durch die persönliche Berührung mit ihren Kollegen aus anderen Ländern und auch mit den fremden Staatsmännern bessere Einblicke in die tatsächlichen Verhältnisse gewonnen, als wenn sie nur von ihren eigenen Staatsmännern informiert worden wären. Das wird schließlich auch nicht ohne Rückwirkung auf die Völker bleiben, und so ist vielleicht doch manch gutes Saat Korn in Genua gelegt worden. Auch für zukünftige Konferenzen hat Genua wohl eine geeignete Grundlage geschaffen, wenn auch der bisherige einige praktische Erfolg nur der von den Ententemächten mit wenig Freude begrüßte außerprogrammmäßige deutsch-russische Vertrag gewesen ist. In Genua die deutschen und russischen Delegierten mit nach Hause bringen, während die meisten anderen Delegationen mit mehr oder minder leeren Händen zurückkehren, denn die neue Konferenz im Haag bedeutet doch wieder nur einen Wechsel auf die Zukunft, dessen Einfluß noch recht unsicher ist, solange in Frankreich die derzeitige politische Richtung für die Regierung maßgebend ist. Die französischen und belgischen Delegierten haben sich ja auch bereits bei den in Genua getroffenen Vereinbarungen vorbehalten, zwischen dem 15. und 26. Juni ihre Vertreter von der Haager Konferenz zurückziehen zu dürfen, ohne sich dem Verdachte auszuliefern, in einem freundlichen Geiste gehandelt zu haben. Man wird also wohl im Haag an ähnliche Überlegungen von französischer und belgischer Seite gefaßt sein müssen, wie wir sie jetzt in Genua erleben haben.

Gegenüber den negativen Erfolgen Frankreichs haben allerdings dessen Gegenpieler in der Entente, die Engländer und Italiener, einen gewissen positiven Erfolg erzielt, das darf nicht verkannt werden, denn die Abmachung, daß zwischen den einzelnen Signatarmächten und Rußland seine Sonderverträge vor der Beendigung der Haager Konferenz abgeschlossen werden dürfen, bezieht sich nur auf politische, nicht aber auf wirtschaftliche Vertragsabschlüsse. So werden also schließlich England und Italien in der russischen Frage doch auf ihre Rechnung kommen, auch wenn sie politisch keinen Vertrag mit Rußland abschließen, denn der Abschluß eines wirtschaftlichen Vertrags bedeutet doch fast die Anerkennung der russischen Regierung. Die Einigung der Ententemächte in Genua aber ist wieder einmal auf Kosten Deutschlands erfolgt, wie das ja bereits vor Eröffnung der Konferenz von Genua zu befechten war. Frankreich hat es erreicht, daß man den europäischen Kurantentwurf von der ligurischen zur Nordsee verlegt, aber Deutschland nicht mitnimmt. Es soll zu Hause liegen, wie es sich allein auszurichten kann.

Die Andeutungen darüber, wie die Entente aus den Verhandlungen von Genua hervorgegangen sei, sind übrigens ebenjeteil wie die Meinungen darüber, ob diese dem jetzigen Konferenzschluß in Genua die französische oder die englische Politik erfolgreicher gewesen ist. Die Wähler der Rechten in England, vor allem die Northcliffepresse unter der Führung der „Times“ behaupten natürlich, daß sich der Ententegegenüber siegreich durchgesetzt habe. Die Presse der englischen Linksparteien dagegen betrachtet die Entente nur noch mit sehr skeptischen Augen und die englische Wochenzeitschrift „Nation“ bringt einen Artikel mit der Überschrift: „Das Ende der Entente“, in dem erklärt wird, daß England an weiteren Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland keinen aktiven Anteil nehmen werde. Die Drohung Poincarés mit einer französischen Sondernation gegenüber Deutschland, falls es seinen Verpflichtungen nicht nachkomme, ließe auf eine einmonatliche Kündigung der Entente hinaus.

RD
Tabelle
gegen
00 M.
sch in
184.
24
2022
21
en!
unde
Mitte
G
richt
33 M.
chne
schulen
str. 41.
hle.
schulen
str. 41
cher
V339/5
cht.
er

